

verhindern, da er wohl weiß, daß nur starke Völker wirklich nutzbringend sind. Ein solches Volk sammelt viel Honig, und man kann manche gefüllte Wabe (Rähmchen) aus dem Stock nehmen, ohne den Bienen die für den Winter nötigen Vorräte zu entziehen. Mit dem Eintritt der rauhen Jahreszeit begibt sich das Bienenvolk zur Winterruhe in den Stock, indem es sich in einen kugelförmigen, dichten Haufen unterhalb der wohlverwahrten Wintervorräte lagert.

J. Mies.

111.

### Die Ameisen.

Die Ameisen leben gesellig in hohlen Bäumen, unter Steinen oder in besonders aufgeführten Bauen von stumpfkegelförmiger Gestalt, den sogenannten Ameisenhaufen. Die Gänge und kleinen Kammern in und unter denselben dienen ihnen zur Wohnung und stoßen so nahe zusammen, daß der Boden einem löcherigen Schwamme gleicht. Zur Herstellung ihrer Behausung tragen die Tierchen Kieselrindeln, kleine Holz- und Blattstückchen und allerlei Körnchen emsig zusammen. Alle Bewohner eines Ameisenbaues kennen einander genau und dulden keine Fremdlinge unter sich. Wie bei den Bienen, so gibt es auch bei den Ameisen Männchen, Weibchen und Arbeiter. Alle haben sechs Beine, aber nur die beiden ersteren vier häutige, durchsichtige Flügel, die weit über den Leib hinausragen und leicht abfallen. Der Körper ist deutlich in drei Teile gesondert; der Hinterleib hängt mit der Brust nur mittelst eines dünnen, hohlen Stieles zusammen. Der Kopf ist fast dreieckig und trägt zwei fadenförmige, gekniete Fühler. Das Maul hat vier ungleiche Freßspitzen, aber keine Zunge. Zwei hornige, säbelartig gekrümmte Oberkiefer, deren scharfe Schneiden wagrecht gegeneinander wirken und eine bedeutende Kraft entwickeln, dienen als Waffen und Freßwerkzeuge zugleich; sie leisten dem fleißigen Tierchen beim Bauen der Wohnungen, beim Einfangen der Tiere, bei Raufereien mit den Feinden treffliche Dienste. Bei einigen Arten haben die Weibchen und Arbeiter einen verwundenden Stachel, bei den meisten aber findet sich statt dessen nur ein Bläschen mit einer ätzenden Säure, die sie zur Verteidigung ausspritzen und dadurch ein unangenehmes Brennen verursachen. — Männchen und Weibchen überragen die Arbeiter an Körperlänge, ihre Oberkiefer aber sind nicht so stark, während die Augen weiter hervortreten. In Schwärmen erheben sie sich wie die Mücken und halten in der Luft gesellige Tänze, fallen aber bald mit zerbrochenen oder ausgerissenen Flügeln zur Erde nieder. Die Männchen sterben bald darauf, die Weibchen erst, nachdem sie eine Menge winziger Eier in den Wohnungskammern abgesetzt haben.